



Vorsitzender Theo Lerche (links) und Dirigent Werner Höhn (Zweiter von rechts) ehrten die Musiker, die seit Jahrzehnten im Bläserorchester Ebern mitspielen.

Foto: Tanja Kaufmann

Zwei Premieren in einem Konzert

GASTSPIEL Das Bläserorchester Ebern untermalte seine Stücke mit Projektionen. Erstmals war eine Komposition von Dirigent Werner Höhn zu hören, der die „Kirchweihpolka“ dirigierte.

VON UNFERER MITARBEITERIN TANJA KAUFMANN

Ebern - Wenn das Wetter auch nicht ganz mitspielt - das Frühjahrskonzert des Bläserorchesters ist in jedem Jahr ein sicheres Zeichen dafür, dass es Frühling ist. Und wenn er sich auch noch so ziert, dann wird er mit aller Macht eingblasen. Eine sichere Verstärkung dafür baut sich das Bläserorchester seit vielen Jahren mit seiner exzellenten Jugendarbeit auf. Die lobte auch der Moderator des Abends Waldemar Garreis, der zuallererst das Junge Bläserorchester „JuBo“ unter der Leitung von Theo Lerche ankündigen konnte.

Eingetrommelt vom kleinen Jonas hatte die Jugend auch prompt „A good start“ (Luigi di Chisallo); „Ein Strauss für dich“ (Thomas Berghoff) bewies anschließend die Wandelbarkeit des Orchesters, und dass man Walzer auch ruhig mal blasen kann. Zauberhaft und fantasievoll erklang Kurt Gäbles „Zauberland“.

Anspruchsvolles Programm

Mit Dirigent Werner Höhn trat dann das Bläserorchester auf und ein vielseitiges und mitunter sehr anspruchsvolles Programm an. Gleich mit der Ouvertüre aus Verdis

Nabucco fesselte es das Publikum in der Hauptschulaula und nahm es mit gefühlvollen Stimmungswechseln und musikalischer Dramatik gefangen. „Imagination“ und „Fantasy“ gab es dann mit dem modernen Stück des erst 18-jährigen Thiemo Kraas: „Imagasy“, ein „Tone Picture for Concert Band“, mit dem das Bläserorchester ganz neue Wege beschritt.

Soll mal einer sagen, Blasmusik wäre altmodisch: Nicht nur musikalisch, auch visuell präsentierten sich die Bläser hochmodern und untermalten ihr Programm mit vom Beamer an die Wand geworfenen Bildern.

Tolle Solo-Leistungen

Genauso bunt ging es weiter, mit tollen Solo-Leistungen (Sebastian Raab mit „Teufelszunge“ im Trompetensolo, ein Werk des böhmischen Musikers Rolf Schneeblegl) ebenso, wie im Zusammenspiel, in internationaler Bandbreite vom Schwarzwald („Silva Nigra“), der „Army of the Nile“ (mit wunderbaren Basssequenzen) und träumerischem „I.A. California“ bis zur legendären West Side Story.

Erst der krönende Abschluss führte nach wunderbaren Variationen über

„Amazing Grace“ (Arr. Frank Ticheli) in die fränkische Heimat zurück: Die „Fränkische Kirchweihpolka“ von Dirigent Werner Höhn erlebte an diesem Abend ihre gefeierte Uraufführung. Der Bezirksvorsitzende des Musikbundes und Dirigent des Kreisorchesters komponierte ein stimmungsvolles Bläserstück, das bestimmt ins Repertoire der Blasmusik aufgenommen wird.

6 Ehrungen

Im Rahmen des Frühjahrskonzerts des Bläserorchesters wurden Ehrungen für langjähriges Musizieren vergeben:

Für zehnjähriges aktiven Musizierens wurden Bianca Bomkessel, Kim Matten, Franziska Ploitt und Katharina Seemann geehrt.

20 Jahre: Carolin Höhn, Julia Balersdorfer

30 Jahre: Siegfried Balersdorfer, Thomas Groh und Stefan Lurz

40 Jahre: Peter Müller wurde sogar für stolze 40 Jahre im Bläserorchester ausgezeichnet.